



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Region Elsbeere Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	KPC-Nr. B178947
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Förderung der Regionalentwicklung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Region Elsbeere Wienerwald
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 41491 Die Region Elsbeere Wienerwald liegt zwischen Wien und St. Pölten im westlichen Wienerwald und auslaufenden Mostviertel. In der Region dominieren neben den zwei Städten (Neulengbach und Pressbaum) ländlich geprägte Gemeinden. Die Kleingemeinden sind jedoch in Abhängigkeit der Distanz zu den Ballungsräumen im suburbanen Umfeld klar von den Großstädten beeinflusst.
Modellregions-Manager/in	
Name:	DI Matthias Zawichowski
Adresse:	3040 Neulengbach, Hauptplatz 2
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Siehe oben
e-mail:	zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept

Telefon:	0676-750 90 22
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Ausbildung Raumplanung und Verkehrsplanung; Vertiefung in der Energieraumplanung für Gemeinden und Regionen.
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Referenzen: Seit 2002 selbstständig und Teilhaber bei im-plan-tat Reinberg und Partner – Technisches Büro für Raumplanung (derzeit 11 MitarbeiterInnen) – bislang mehr als 200 Referenzprojekt in den Bereichen Energie, Mobilität und Raum-/Regionalplanung KEM-Manager: Werkvertrag und Abrechnung nach Stundenaufwand; Neben KEM-Manager arbeitet der Regionale Energiebeauftragte im Ausmaß von 20 Wochenstunden in der KEM. Region Elsbeere Wienerwald
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Zielsetzungen und Strategien der Region Elsbeere Wienerwald

Folgende 5 Themenschwerpunkte wurden für die Region festgelegt:

1. Sanierung und Effizienz

Ein wesentlicher Schwerpunkt bei der Realisierung einer nachhaltigen Energiezukunft ist der Bereich Energieeffizienz. Dies betrifft sowohl die öffentlichen und privaten Gebäude als auch die Betriebe. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, setzt sich die Region das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 25 % der öffentlichen Gebäude eine Energiekennzahl kleiner als 60 kWh/m².a aufweisen.

Die Grundlage zur Messung dieses Zieles ist der Energieausweis und die Aufzeichnungen aus der Energiebuchhaltung. Weiters soll auch die Sanierungsrate im privaten Bereich erhöht werden. Da der Stromverbrauch in der Region steigt, soll dieser mit verschiedensten Maßnahmen reduziert werden.

Eine wesentliche Rolle spielen hier der Einsatz von energieeffizienten Geräten und der Ausbau der Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung.

2. Erneuerbare Energie

Hier sollen die Potentiale der Region ausgenutzt und forciert werden. Diese Potentiale setzen sich aus einem Windkraftprojekt – welches 43 % des derzeitigen Stromverbrauchs abdecken könnte, aus der Nutzung von Gras, Gülle etc. zur Erzeugung von Biogas, den Photovoltaik-Flächen, den Ressourcen für Kleinwasserkraftwerken, den freien Flächen zum Anbau von Energiepflanzen, den geeigneten Gebäude für Solarwärmeanlagen und der Steigerung der Energieholznutzung zusammen. Ziel ist es, den Eigenversorgungsgrad bei Wärme bis ins Jahr 2020 auf 90 % und bei Strom auf 100 % zu steigern.

3. Mobilität

Hier stehen die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, die Reduktion der fossilen Treibstoffe und die Reduktion der Verbrauchssteigerung im Vordergrund. Weiters soll der Radverkehrsanteil und die Anzahl der Elektrofahrzeuge (Zweitfahrzeuge) gesteigert werden. Hier wird der Fokus aber auf die zweispurige Elektromobilität gelegt. Auch Bewusstseinsbildende Maßnahmen wurden zB mit einer Elektroautoausfahrt (WAVE) gesetzt. Weiters wird bei den Besuchen des regionalen Energiebeauftragten in den Gemeinden auf die Möglichkeit hingewiesen, den kommunalen Fuhrpark teilweise auf Elektroautos umzustellen. Auch hier wird die Region die Gemeinden bei der Umsetzung unterstützen.

4. Innovative Geschäftsmodelle, Förderberatung und Folgeprojekte

Die Bildung von Einkaufsgemeinschaften für PV-Anlagen und die Bildung von Kooperationsgruppen zur Errichtung von PV-Anlage werden in diesem Themenpunkt behandelt. Es sollen aber auch projektspezifische Gesellschafts- und Betreibermodelle entwickelt werden. Zusätzlich sollen Interessierte BürgerInnen über verschiedenste Fördermöglichkeiten informiert werden. Ein Teil dieses Themenblockes ist auch die Akquisition von Folgeprojekten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Themenblock beinhaltet Ziele wie das Organisieren einer Energie-Exkursion oder das gestalten von Energienachmittagen mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten (zB Dämmung, Mobilität,...). Es sollen auch Informationen zu Themenbereichen im Energie-Newsletter, in den Gemeindezeitungen und im Web kommuniziert werden. Weiterhin werden in kommunalen Einrichtungen Gemeindebedienstete für das Thema Energiesparen sensibilisiert.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Die Ernennung der Region Elsbeere Wienerwald als Klima- und Energiemodellregion hat einen großen Impuls in der Regionalentwicklung mit sich gebracht. Mit der Zurverfügungstellung des Budgets konnten die Themen Energiesparen und erneuerbare Energie deutlich breiter behandelt und öffentlich transportiert werden.

Sanierung und Effizienz - Regionaler Energiebeauftragter

Durch die Installation des regionalen Energiebeauftragten in der KEM gelang es in der Region zahlreiche Synergieeffekte zu kombinieren. Einerseits wurden die Gemeinden direkt mit der Umsetzung einer gemeindespezifischen Herausforderung, die nun auf Ebene der Region abgewickelt wird, ins Boot geholt. Andererseits sind so die politischen Vertreter direkt und laufend über das Thema Energiebuchhaltung in den Regionsprozess eingebunden und auch daran interessiert. Weiters ist es mit der Umsetzung dieser Maßnahme gelungen, einen breiteren Personenkreis in den Gemeinden anzusprechen und mit dem Thema Energiebuchhaltung zu konfrontieren. Umsetzungsbedingt müssen hier mehrere Personen in der Gemeinde mithelfen, die Daten laufend zu erheben und an den regionalen Energiebeauftragten zu melden. Insbesondere bei der Erhebung der Kenngrößen der einzelnen Gebäude – wo die Energiebuchhaltung eingeführt wurde (ca. 90 Gebäude) – lernten weitere Personen die Aktivitäten, die zuständigen Ansprechpartner der Region und das Thema Energiebuchhaltung kennen. Neben den 14 politischen Vertretern der Region wurden im Schnitt 2 weitere Personen je Gemeinde mit diesem Thema konfrontiert bzw. haben sich damit beschäftigt.

Es konnten auch bereits Projekte zur Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen entwickelt und bearbeitet werden. Im Rahmen dieser Aktivitäten lernten 10-15 weitere Personen die Region direkt kennen (Handwerker, Baumeister, Planer usw.)

Eingebundene Personen: ca. 50-55 Personen

Einen großen Anteil machen auch die involvierten TeilnehmerInnen des Klimaschulenprojektes aus. Hier agieren die SchülerInnen und LehrerInnen als Energiedetektive und analysieren ihr Schulgebäude hinsichtlich Effizienz.

Eingebundene LehrerInnen und SchülerInnen: ca. 100 Personen

Erneuerbare Energie

Die Vorbereitung bzw. die Umsetzung von Projekten wird in der Region unterschiedlich betrachtet. Einerseits gibt es sehr erfolgreich umgesetzte bzw. in Planung befindliche PV-Projekte der Gemeinden. Auf öffentlichen Gebäuden wurden – basierend auf den Kenndaten aus der Energiebuchhaltung – PV Anlagen installiert, die in erster Linie zur Eigenverbrauchsdeckung genutzt werden sollen. Aufgrund der guten Förderbedingungen durch den Klimafonds (Investförderung) konnten in der Region dieser Projekte Großteiles schon umgesetzt werden. Andererseits gibt es neben der Umsetzung von PV-Anlagen auch Holzheizungen und Elektroautos die auf Basis der Investitionsförderung des Klimafonds gefördert und umgesetzt wurden. Aufgrund dieser Aktivitäten stand die Region mit weiteren 30 Personen in Kontakt, die über die KEM Elsbeere Wienerwald informiert wurden. Im Rahmen der KEM wurden neben den Kleinanlagen auch größere Heizwerke zur Umsetzung gebracht und erfolgreich in Betrieb genommen. Diesbezüglich stand die Region mit weiteren 15 Personen im Kontakt.



Ein anderes Stimmungsbild zeigt derzeit das große Windkraftprojekt in der Gemeinde Pyhra, wo 6 Windkraftanlagen zur Diskussion stehen. Die Gegnerschaft zu diesem erneuerbaren Energieprojekt dominierte die beiden Informationsveranstaltungen, die von insgesamt ca. 550 Personen besucht wurden. Auch die KEM war bei dieser Infoveranstaltung präsent und versuchte zwischen den Parteien zu vermitteln und Vorurteile zum geplanten Windpark zu beseitigen. Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten der KEM und insbesondere der Projektumsetzungen in der Region, kontaktieren bereits vereinzelt Personen selbstständig die Region, um Projekte vorzustellen bzw. um sich über Förderungen zu informieren. Zuletzt war erfreulich, dass von einem Wirtschaftsvertreter, in Zusammenarbeit mit einer Bank, Kontakt zur Region aufgenommen wurde. Es wurde eine regionale Werbeaktion für PV-Anlagen (ohne Förderung bei der Umsetzung) gemeinsam mit der Region umgesetzt. Man versucht zu vermitteln, dass PV-Anlagen auch ohne Förderung, sondern auch durch Steigerung der Eigenversorgung, als interessante Investition im privaten Haushalt eingesetzt werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Region Elsbeere Wienerwald wird auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Werkzeugen Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Der Newsletter geht monatlich an rund 250 Empfänger. Im Newsletter sind die KEM sowie die Förderlogos immer präsent.

Weiters bietet sich in den Gemeindezeitungen die Möglichkeit, einen Bericht über die Energieprojekte der KEM zu schalten. Die Gemeindezeitungen erscheinen Großteils vierteljährlich und haben insgesamt eine Gesamtreichweite von geschätzten 16.000 Menschen. Vonseiten der Region wird angenommen, dass sich ca. $\frac{1}{4}$ von der Gesamtreichweite für das Thema Energie/KEM interessiert und diese Berichte liest. Ein wesentlicher Verstärker diesbezüglich ist auch die Berichterstattung über die NÖN (Niederösterreichische Nachrichten).

Neben der Pressearbeit sind auch die einzelnen Veranstaltungen für die Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung. Über die unterschiedlichen Aktivitäten im Rahmen der Veranstaltungen, wurden ca. 600 Personen über die KEM und deren Aktivitäten informiert.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

AP2: Öffentlichkeitsarbeit

Einen sehr großen Anteil in der KEM nimmt das Arbeitspaket 2 ein. Um diesen Teil auch effizient zu erfüllen, entschloss sich die KEM Elsbeere-Wienerwald gemeinsam mit der Kleinregion Wienerwald initiativ Region (WIR) und der LEADER-Region Elsbeere-Wienerwald in ein Gemeinschaftsbüro zu ziehen. Dieses Büro ist nun Anlaufstelle für die kommunalen Akteure sowie der Bevölkerung der Region. Die Eröffnung fand medienwirksam und unter großer Beteiligung der Politik und der Bevölkerung am 10.04.2013 statt.

Auch bei den Neujahresempfängen in Neulengbach (2013, 2015) und in Michelbach (2013, 2014, 2015) stellte sich die KEM der breiten Öffentlichkeit vor. Bei den Eröffnungen der Heizwerke Stössing, Kirchstetten und Neulengbach war die KEM mit der Gestaltung von Informationsbroschüren, Postwurfsendungen, Einladungen und Power-Point-Präsentationen vertreten. Es wurden zum Teil auch Energieberatungen bei den Einzelveranstaltungen angeboten. Im zweiten Umsetzungsjahr war die Region wieder an zahlreichen Veranstaltungen vertreten (zB Energiespartag Böheimkirchen etc.). Sehr Medienwirksam wurden auch die beiden Schulprojekte (Klimaschulen und Talente Regional) in Gemeinde- und Regionalzeitungen platziert. Auch ein gemeinsames PV Projekt mit dem Lagerhaus mit Zeitungseinschaltungen und Flyern wurde gestartet.

Eine Informationsveranstaltung zum Thema Holzmobilisierung und Waldpflege fand in Brand-Laaben statt. Es standen ExpertInnen aus den Bereichen Forstwirtschaft und Vermessungswesen für Fragen zur Verfügung.

Ein PV-Info-Abend fand in Stössing zum Thema „Melde dein Sonnendach“ in Kooperation mit der EVN statt. Hier wurden interessierte BürgerInnen über die Photovoltaiknutzung informiert und es wurden potentielle Dächer für PV-Analgen vorgestellt. Weiters gab es auch einen Vortrag zum Thema Bürgerbeteiligung. Die teilnehmenden BürgerInnen wurden auch bei dem Einreichvorgang für die KEM-PV-Förderung 2013 unterstützt.

Die WAVE – größte Elektroautoausfahrt der Welt – startete auch in der Region Elsbeere Wienerwald im Juni 2013. Bei diesem Ereignis veranstaltete die Region eine „e-Mobility Lounge“ in Eichgraben. Hier gab es Fachvorträge und Spezialseminare zu den Themen: Finanzierung, Förderung und Elektromobilität allgemein. Die KEM war der Veranstalter und entsprechend mit Werbemitteln präsent. In Pressbaum fand eine Energieveranstaltung zum Thema Elektromobilität im Jänner 2014 statt. Auch hier konnten sich BürgerInnen zu den verschiedensten Energie-

themen Informationen abholen. Die Region stellte einen Preis im Rahmen der Verlosung zur Verfügung. Eine LED Leuchtmittel Ausstattung für ein Einfamilienhaus wurde über die KEM finanziert. Am 11.11.2013 und am 29.01.2014 fanden Informationsveranstaltungen zum Windpark Pyhra in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Pyhra statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen dem Investor Verbund und der KEM Elsbeere Wienerwald. Hier wurde die Bevölkerung über das im Umsetzungskonzept stehende Projekt informiert. Es war eine sehr emotional geführte Veranstaltung und die Bevölkerung brachte Ihre Anliegen vor.

Im Rahmen des KEM-Budgets wird auch der Regionale Energiebeauftragte der Region Elsbeere Wienerwald finanziert. Im Rahmen des Empfangs der Energiebeauftragten in St. Pölten wurden die Bemühungen und Aktivitäten des regionalen Energiebeauftragten der Region Elsbeere Wienerwald geehrt und ausgezeichnet.

Zusätzlich zu den Veranstaltungen in der Region wird auch monatlich der Energienewsletter mit Informationen zu Veranstaltungen, Förderungen, Projekten etc. versendet. Es gibt auch monatliche Presseberichte in Gemeindezeitungen und den regionalen Zeitungen (zB NÖN) zu den verschiedensten Themengebiete. Eine eigene E-Mail Adresse „energieberater@elsbeere-wienerwald.at“ wurde eingerichtet, bei der sich die Bevölkerung zu aktuellen Förderungen beraten und informieren lassen kann. Es wurden auch Strommessgeräte und Zeitschaltuhren angeschaffen, welche sich die BürgerInnen kostenlos ausleihen können.

Die Region Elsbeere Wienerwald bekommt auch immer wieder Besuch von ausländischen Delegationen, welche sich sehr für die Arbeitsweise und Projekte in der Region interessieren. So waren schon Vertreter aus Tschechien, Bulgarien, Polen und Slowenien in der Region welche interesse an einer internationalen Zusammenarbeit haben. Er wurde auch schon ein gemeinsamer EU Antrag (Central Europe) eingereicht, bei dem die Region Lead-Partner ist.

Im Frühjahr 2015 lud die Region, im Rahmen der KEM QM Präsentation, alle AmtsleiterInnen der betreuten Gemeinden, zu einem Informationstag. Neben der Präsentation des KEM QM, wurden die Anwesenden auch über Förderungen, die Energiebuchhaltung, Klimaschulen 2015 und Carsharing Modellen informiert.

Außerdem nahmen die verantwortlichen Akteure an zahlreiche Aus- und Weiterbildungen für die Region teil:

- A-Kurs Energieberater
- PV Praktikertag
- Weiterbildung EMC (Energie-Buchhaltungssystem)
- Energiebeauftragten Forum
- Energiegespräche „PV in der Zukunft“
- KEM Treffen Bad Aussee
- EMC Fortbildung
- Regions-Jour-Fixe
- eNu Fortbildungen
- KEM Workshop e-Mobility
- KEM Treffen Baden
- Treffen mit Land NÖ zwecks EMC
- Energie-Vernetzungstreffen
- E-Mobilität im urbanen öffent. Raum
- KPC ExpertInnentag
- Energie- und Umweltgemeindetag
- Waldviertler Energiegipfel
- Präsentation Klimabericht
- R20 Konferenz
- KEM Schulung Elsbeere Wienerwald
- Energiebeauftragten Forum

AP3: Begleitende Maßnahmen

Energiebeauftragter:

Mit der Einführung des regionalen Energiebeauftragten welcher auch die Energiebuchhaltung der Gemeinden über hat, wurde ein weiterer großer Teil des Umsetzungskonzeptes verwirklicht. Der Energiebeauftragte nimmt die gemeindeeigenen Objekte und Gebäude – wie es im NÖ Energieeffizienzgesetz vorgeschrieben ist – auf und verwaltet und analysiert diese im Energiebuchhaltungssystem EMC. Es wurden mit allen teilnehmenden Gemeinden Gespräche geführt und die Objekte besichtigt und aufgenommen. Durch die Eingaben der Zählerstände werden Fehler bzw. Veränderungen schneller erkannt und es kann gegebenenfalls darauf reagiert werden. Hier konnten schon große Erfolge in der Region verbucht werden (fasch eingestellte Regelungen usw.). Mit den aufgenommen Werten findet ein Monitoring statt, welches auch für das Kennzahlenmonitoring der KEM verwendet werden kann.

Es konnten auch aufgrund der monatlichen Verbräuche (von zB Strom) weitere Folgeprojekte eingereicht werden. Hier sind die PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden besonders hervorzuheben. Aber auch neue Holzheizungen konnten aufgrund der Daten neu dimensioniert und aufgestellt werden. Die größten Investitionen folgten jedoch im Rahmen der derzeit in Beantragung befindlichen Gebäudesanierungen.

Neben Gebäudesanierungen bei Kindergärten (Johannesberg und Michelbach) und Schulen (Altlenzbach), gelang es auch mittels der ermittelten Daten die Sanierung des Gemeindeamts in Kirchstetten als Musterhaussanierung einzureichen.

Auch die ersten Energieberichte für die Gemeinden wurden erstellt und die Energieverbräuche analysiert und interpretiert.

Förderberatung und innovative Geschäftsmodelle:

Immer mehr Gemeinden nehmen auch die von der Region angebotene Förderberatung in Anspruch. So konnte der Feuerwehr Jeutendorf eine Förderzusage für die neue Holzheizung zugesichert werden. Aber auch PV Anlagen auf Kindergärten (Pressbaum, Asperhofen, Böheimkirchen, Stössing) und Schulen (Eichgraben, Michelbach, Altlenzbach, Stössing) konnten wir erfolgreich bei der Förderstelle einreichen. Neu hinzugekommen sind im zweiten Umsetzungsjahr PV Anlagen auf den Dächern der NMS und des Freibades Neulengbach, des KIGA Eichgraben, am Gemeindeamt in Stössing und am Dach der Fernwärme in Kirchstetten. Am KIGA Brand Laaben fand die Planung bereits statt und wird im Jahr 2015 realisiert.

Weitere Beratungen fanden zu den Themen Elektromobilität, Holzheizungen, Nahwärmenetz, Neubau, Althausanierung, LED Beleuchtung und LED Straßenbeleuchtung statt. Diese Beratungen werden für Gemeinden als auch für Firmen und Privatpersonen angeboten.

Bereits in der Umsetzungsphase wurde mit dem Burgbesitzer (Burg Neulengbach) kontakt aufgenommen um diese wieder aktiv in die Region miteinzubeziehen. Hier wurden unter anderem schon Gespräche für zukünftige Sanierungs- und Energieprojekte geführt und teilweise schon Planungsvorbereitungen durchgeführt. Dieses Projekt nimmt in der Weiterführungsphase der KEM ein eigenes AP ein.

AP4: Projektbezogene Maßnahmenumsetzung

Windpark:

Als eines der größten Energieprojekte in der Region ist der Windpark Pyhra zu betrachten. Dieser – im Energiekonzept der Region enthaltene Windpark – befindet sich gerade in der Vorbereitungsphase. Hier unterstützte das KEM Management die Gemeinden bei der Investorensuche. Der Investor hat bereits seine 1-jährige Windmessung abgeschlossen, welche positiv für das Projekt ausging. Das vorgesehene Areal für die Windräder wurde jetzt auch vom Land NÖ zur Windkraftzone empfohlen. Es fanden bereits zwei Infoveranstaltungen für die Bevölkerung statt in der es um die Präsentation des Projektes und die Bürgeranliegen ging. Auch hier präsentierten Vertreter der KEM das Projekt und standen den BürgerInnen Rede und Antwort. Mitte letzten Jahres kam es aber wegen Bürgerprotesten zur geplanten Windkraftanlage zu einem negativen Gemeinderatsbeschluss. Das Projekt könnte aber im Jahr 2015 wieder aufgenommen werden.

E-Mobility:

Ein Schwerpunkt in der Region ist auch die Elektromobilität. Dies spiegelt sich auch in den Veranstaltungen wieder. So war die Region Mitorganisator der WAVE, der größten Elektroautoausfahrt der Welt. Start der WAVE war in Eichgraben im Wienerwald. Hier organisierte die KEM unter anderem am Vortag eine „e-mobility lounge“ für interessierte BürgerInnen und Gemeindevertreter. Es gab einen Impulsvortrag zum Thema „Elektromobilität für jedermann/jederfrau“ und Spezialseminare zu den Themen Förderung und Finanzierung in Kooperation mit klima:aktiv mobil und der Raiffeisen Leasing. Weiters konnten die Elektroautos der teilnehmenden Teams an der WAVE besichtigt und teilweise getestet werden.

Um die Elektromobilität in der Region weiter zu vertiefen, wurde ein Projekt „Talente Regional“ eingereicht, in dem Schulen in der Region sich mit dem Thema beschäftigen. Die Umsetzung findet jetzt im Schuljahr 2014/2015 statt. Hier hat die Region die Projektleitung und arbeitet mit 3 weiteren Unternehmen und Bildungseinrichtungen zusammen. Im Projekt werden unter anderem Energieexkursionen in der Region organisiert und Veranstaltungen durchgeführt, bei denen die KEM immer präsent ist. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung gemeinsam mit der LFS Pyhra, werden mehrere hundert BesucherInnen erwartet.

Die Elektromobilität beinhaltet aber auch das Elektrofahrrad. Hier konnte ein Elektrofahrradverleih mitorganisiert werden. Auch eine Sternfahrt mit den Fahrrädern wurde veranstaltet. Auch bei diesem Schwerpunkt, wurden Förderberatungen durchgeführt und Förderanträge gestellt. Sowohl Kommunen als auch Firmen und Privatpersonen wurden beraten. Insbesondere werden Aktivitäten gesetzt, um in den Gemeinden die Fuhrparks mit Elektrofahrzeugen auszustatten. Zusätzlich wurden auch schon neue Landestationen für zwei- und mehrspurige Fahrzeuge in der Region aufgestellt (z.B. 2014 Gemeinde Kasten). Das Ziel 2015, in jeder Gemeinde eine Ladestation für E-Fahrzeuge zu installieren, wurde nicht ganz erreicht. So wurden aber im zweiten Umsetzungsjahr in Böheimkirchen, Brand-Laaben, Asperhofen, Eichgraben und Neulengbach neue Ladestationen eröffnet. Um ein Beispiel genauer zu beschreiben: Die Ladesäulen (2 Stück) in Neulengbach, wurden komplett von der KEM initiiert (Standortfindung, Kontaktaufnahme mit Betreiber, Ansuchen Gemeinderatsbeschluss und aufstellen der Parkverbotstafeln für fossile PKWs etc.). Neben der Installation von Ladestationen, konnte die Region auch den Ankauf eines E-Autos (Autohaus Mann) inkl. Installation einer PV Anlage abwickeln.

Weitere Ladestationen sind in den kommenden Jahren auch in den Gemeinden Pyhra, Neustift-Innermanzing und Kirchstetten geplant.

Erfreulicherweise, konnte auch ein Leitprojekt zum Thema Elektromobilität und Tourismus im Wienerwald erfolgreich eingereicht werden. Dieses Projekt wurde im Jahr 2014 umgesetzt. Hier wurden Ladestationen bzw. entsprechende Elektroinfrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen installiert und initiiert.



Auch eine kleine E-Autoausfahrt wurde geplant und organisiert. So führen E-Autos von der Ladestation Asperhofen zur Ladestation Brand-Laaben.

Neben diesen Projekten, interessieren sich auch Gemeinden an einem E-Car-Sharing-Modell (zB Maria Anzbach) welches sie gerne realisieren würden – Vorgespräche laufen bereits.

Mobilität:

Zwei weitere Projekte zum Thema Mobilität wurden und werden eingereicht. So hat die Region bereits eine Zusage der Förderstelle eine Mikro ÖV Studie inkl. Implementierung in den 3 teilnehmenden Gemeinden durchzuführen. Weiters wird, wahrscheinlich in der 2. Aprilhälfte, ein klima:aktiv Mobil Projekt eingereicht. Hier wurden bereits einzelne Projektideen der Gemeinden gesammelt und verschriftlicht.

Photovoltaik:

„Melde dein Sonnendach“ war eine PV Aktion der Region. In diesem Projekt wurden konkret Dächer ermittelt, welche optimal für eine PV-Anlage geeignet und genutzt werden können. Mittels Erhebungsbogen wurden Dächer in der Landwirtschaft, im Gewerbe und bei Privatpersonen erhoben. ExpertInnen gaben vor Ort den Dachbesitzern Informationen zur Finanzierung und zur Nutzung der PV Anlage. In Summe wurden 20 BürgerInnen bei der Beschaffung von Einspeisepunkten und der entsprechenden Meldung für Ökostromanlagen betreut.

Weiters wurden durch die Energiebuchhaltung potentiale auf Dächern öffentlicher Gebäude aufgedeckt.

Auch hier konnten einige Projekte realisiert werden. So wurden z.B. auf 5 Kindergärten, 5 Schulen, Gemeindeämtern und bei Heizwerken PV Anlagen errichtet. Weitere PV Anlagen sind bereits in Planung (zB KIGA Brand Laaben). Ein Kooperationsprojekt für den Bau von PV Anlagen fand zwischen der Region, dem Lagerhaus und einer Bank statt. Hier wurde ein PV Paket zum Fixpreis angeboten. Es wurde auch an einem Leitprojekt gemeinsam mit der EVN gearbeitet. In diesem Projekt ging es um die Bereitstellung der elektrischen Energie durch PV Module für die Wohneinheiten eines Mehrfamilienhauses. Jede Wohneinheit würde am Dach seine eigene PV Module haben und einen Teil seiner Energie selber erzeugen. Jedoch blieb hier leider die Förderzusage für dieses Projekt aus. Das Projekt wurde dann etwas abgeändert und trotzdem realisiert. Die ersten Wohneinheiten beziehen hier den Strom aus der eigenen PV Anlage. Hier steht bereits eine Erweiterung des Projektes in den Startlöchern.

Durch die Mithilfe der Region, konnte auch eine 400 kWp PV Anlage (Freiflächenanlage) in Finsteregg installiert werden. Durch die zahlreichen Installationen von PV Anlagen in der Region konnten auch schon erste Erfolge bei der PV-Liga NÖ erzielt werden. So wurde z.B. die Marktgemeinde Michelbach Bezirkssieger. 4 weitere Gemeinden der Region sind unter den 15 besten Gemeinden im Bezirk St. Pölten (von insgesamt 37 Gemeinden!).

Sanierungen:

Auch in Sachen Sanierung wurde in der Region einiges erreicht. So wurden Betriebsberatungen im ersten Umsetzungsjahr durchgeführt, aus welchen eine Musterhaussanierung eines Gemeindeamtes und 5 weitere klassische Sanierungen (Betriebsgebäude und 2 Kindergärten, sowie einer Schule) hervorgehen. Die ersten Projekte zB Sanierung KIGA Michelbach wurden auch schon abgerechnet. Im zweiten Jahr wurden weitere Projekte initiiert: Unter anderem der KIGA in Eichgraben, welcher neu gebaut wurde (Niedrigenergiehaus). Auch hier hat die Region mitgewirkt. In der NMS Schule Neulengbach wurde die Außenfassade thermisch saniert welches im Rahmen der Klimaschule näher untersucht und betrachtet wurde.

Weitere Beratungsgespräche fanden zB für die Feuerwehr Dornberg (Asperhofen), die neu zu errichtende Polizeistation in Böheimkirchen und für das Gemeindeamt in Böheimkirchen (ev.

Mustersanierung) statt. Auch im zweiten Umsetzungsjahr wurde die Mustersanierung des Gemeindeamtes Kirchstetten von uns mitbetreut.

Holzheizungen:

Neben den 5 größeren Projekten von Nahwärmanlagen in Neulengbach, Totzenbach, Laaben, Kasten und Stössing wurden auch kleinere Projekte von der KEM mitbetreut. So wurden z.B. in der Feuerwehr Jeutendorf, in der NMS Eichgaben, in der VS Michelbach, der Michelbachhalle die Holzheizung, etc. erneuert. Zusätzlich wurde auch die Nahwärmanlage der Fa. Kuhn abgerechnet und abgeschlossen. Im Jahr 2015 wird auch die Holzheizung in der VS Fahrafeld umgesetzt welche 2014 beschlossen wurde. Die Bemühungen den Hort und den KIGA Asperhofen an ein Nahwärmenetz anzuschließen, ist leider aus rechtlicher Sicht nicht realisierbar gewesen. Weitere Beratungsgespräche für Privatpersonen wurden bei div. Veranstaltungen (zB Energietag Böheimkirchen) angeboten.

LED Straßenbeleuchtung:

In den Gemeinden Böheimkirchen, Neulengbach, Stössing und Brand-Laaben wurden Beratungsgespräche zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED durchgeführt. Auch Amortisationsrechnungen wurden durchgeführt. In der Stadtgemeinde Neulengbach und in Stössing konnte die Straßenbeleuchtung bereits auf LED umgestellt werden.

Biogas & Grünschnitt:

Ein weiteres Projekt, dem sich die Region widmet, ist die Nachnutzung von Grünflächen. Hier wird versucht die Grünflächen – trotz zurückgehender Viehwirtschaft – offen zu halten und vor der Verwaldung zu bewahren. Hier ist Angedacht, den Grünschnitt in einer Biogasanlage zur Erzeugung von Biogas zu verwerten. Im ersten Umsetzungsjahr wurden Vorgespräche mit Biogasanlagenbetreibern durchgeführt und mit den Gemeinden die Grünschnittsammlung diskutiert. Jetzt im zweiten Jahr, wurde das Projektkonzept ausgearbeitet, konkretisiert und ist bereits fertig. Eingereicht soll es dann 2015 beim LIFE Projekt der EU werden. Dies stellt eine interessante Möglichkeit für investive Maßnahmen dar.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Erneuerbare Energie – Volksschule Michelbach

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Elsbeere Wienerwald, Marktgemeinde Michelbach

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Die Volksschule Michelbach wird aufgrund der Sanierungsmaßnahmen nahezu zur Gänze aus regionalen Ressourcen versorgt. Dank der Unterstützung durch die KEM könnten ein Heizkesseltausch vorgenommen und eine Photovoltaik-Anlage installiert werden. Den Schülerinnen und Schülern wurde im Rahmen des Klimaschulen-Projektes die Bedeutung von Energiesparen und Erneuerbarer Energie vermittelt.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie und Bewusstseinsbildung

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Matthias Zawichowski, KEM Manager

E-Mail: zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

Tel.: 0676-7509022

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

Persönliches Statement des Modellregions-Managers:

Schülerinnen und Schüler sind wichtige Multiplikatoren für die Botschaften rund um die nachhaltige Energieversorgung.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Umsetzung einer PV-Anlage mit einer Leistung von 8 kW
Heizungstausch von fossil zu biogener Heizungsanlage
Teilnahme von 28 Schülerinnen und Schülern beim Projekt „Klimaschule“

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Die Umsetzung erfolgte in den Jahren 2013-2015. Im Jahr 2014 wurde die PV Anlage umgesetzt, im Jahr 2013 die Heizungsanlage; im Schuljahr 2014-2015 fand das Klimaschulen—Projekt statt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die beiden Anlagen kosteten insgesamt ca. 55.000 EUR, wurden aus Mitteln des Klimafonds und des Niederösterreichischen Schulfonds mitfinanziert. Die Gemeinde musste ca. die Hälfte der Investitionskosten tragen.

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

550 kg CO2 Einsparung durch PV (unter Verwendung des österr. Strommix)
19 Tonnen CO2 Einsparungen nach Austausch einer Ölheizung durch Biomasseheizung / Hackgut

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Wesentliche Grundlage für eine solche Projektumsetzung ist eine gute Budgetplanung und entsprechende Umsetzung im Budgetrahmen

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Aufgrund der guten Stimmung in der Schule wurde im Jahr 2015 der Kindergarten saniert.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)